



Grußwort

Liebe Schwestern und Brüder!

Man begegnet sich beiläufig...immer mal wieder. Man weiß voneinander...aber man hat eigentlich nicht viel miteinander zu tun. So ist häufig unsere Erfahrung in der Begegnung mit Menschen oder Gruppen. Manchmal wird aber auch mehr daraus. Die Erfahrung von Gastfreundschaft, die intensivere Begegnung mit dem Anderen, das sich Geborgen wissen oder auch gemeinsame Interessen lassen aus flüchtigen Begegnungen Freundschaften werden. Für uns Christinnen und Christen ist dabei auch unser gemeinsamer Glaube oft Ausgangspunkt einer beziehungsreichen Weggemeinschaft.

Wenn am **Sonntag, 07.02.2021** die Hl. Messe in St. Gereon zum ersten Mal als sonntäglicher Standortgottesdienst für die Soldaten und deren Familien gefeiert wird, dann wollen wir damit einen Startpunkt für eine lebendige Weggemeinschaft zwischen der Gemeinde von St. Gereon und der Militärgemeinde in Köln setzen, die schon in der Vergangenheit eine lange Tradition hatte. Naheliegender begründet sich geschichtlich diese Tradition im Glaubenszeugnis des Heiligen Gereon und seiner Gefährten aus der Thebäischen Legion. Die St. Gereonsbasilika, der Überlieferung nach erbaut über den Gräbern dieser Glaubenszeugen, kann für Soldaten in Stein gehauener Auftrag und Mahnung sein, dem Menschen zu dienen und sein Handeln in der Verantwortung vor Gott auszurichten.

Auf diese Grundhaltung ging auch Kardinal Frings in seiner Predigt zum ersten Standortgottesdienst in der neuen Bundeswehr, gefeiert am 10. Oktober 1956 in St. Gereon, ein. Mit der Feier dieses Soldatengottesdienstes wurde in Köln eine Tradition begründet, die bis heute beim Patronatsfest die Kölner Militärgemeinde zum Gottesdienst in der Gereonsbasilika versammelt. Damals empfand man es seitens der Beteiligten wohl schon so, dass der Hl. Gereon geeignet ist, den Soldaten ein Leitbild zu sein und der Kölner Standortgemeinde ein Patron werden zu können.

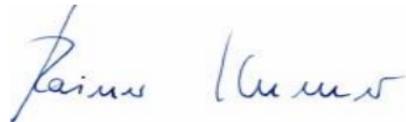
So gab es in der Vergangenheit immer Zeiten der Wegkreuzungen und Orte der Begegnungen an und mit St. Gereon. Mit einigen Verantwortlichen der Gereons- und der Militärgemeinde entwickelte sich daraus schon länger die Vision der Weggemeinschaft und der Beziehung. Diese Vision ist davon geprägt, dass wir Glaubensgeschichten erzählen, Lebensgeschichten teilen, Gemeindeleben erfahren, uns an Hoffnungsgeschichten erfreuen...eben gemeinsam: Glauben - Leben!

In diesem Jahr wollen wir zunächst damit beginnen, dass wir einmal im Quartal gemeinsam den Gottesdienst am Sonntag feiern. Die beiden Militärseelsorger freuen sich darauf. Inwieweit unter den derzeitigen Einschränkungen auch schon mehr möglich sein wird, das müssen wir sehen. Aber sicher werden wir im Oktober unser Patronatsfest wieder gemeinsam feiern. Seien wir gespannt, auf welchen Wegen Gott uns gemeinsam in die Zukunft führt.

Meine Wünsche und Grüße an Sie möchte ich dem ersten Pfarrbrief der katholischen Militärgemeinde Köln vom Januar 1957 entnehmen. Der damalige Standortpfarrer und Pfarrer von St. Maria im Kapitol, Reinhard Angenedt, schreibt dort:

„Zu Beginn dieses neuen Jahres wende ich mich an die Mitglieder unserer Gemeinde in einem ersten Pfarrbrief und wünsche allen Pfarrangehörigen und ihren Familien den Segen Gottes zum neuen Jahr...Wir stehen noch in den Anfängen unserer Gemeindearbeit und haben es daher nicht leicht. Noch haben wir wenig Fühlung. Es wird unsere besondere Aufgabe sein, (untereinander) näheren Kontakt zu gewinnen...“

Mit besten Grüßen



Ihr Rainer Schnettker, Leitender Militärdekan